

Internationale Gastprofessuren am ZFG

Ein Schwerpunkt des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) ist die internationale Vernetzung. Dazu gehört der Austausch mit internationalen Gastwissenschaftlerinnen, die Genderforschung betreiben und jeweils ein bis zwei Semester an der Universität Oldenburg lehren. Bisher waren Forscherinnen aus Südafrika, Polen, Jemen, Neuseeland und Russland zu Gast am ZFG. Sie kamen im Rahmen des Maria-Goeppert-Mayer-Programms (MGM) für internationale Frauen- und Genderforschung, das vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur finanziert wird.

2001: Sheila Meintjes, Südafrika



Die erste MGM-Gastprofessur wurde durch Dr. Sheila Meintjes, Politikwissenschaftlerin und Direktorin des Gender Studies Programme an der Universität Witwatersrand in Johannesburg (Südafrika) besetzt. Meintjes' Forschungsschwerpunkte sind „Geschlecht und Gewalt“ sowie „Politik und Geschlecht“. Während der Zeit der Apartheid war sie als eine der Begründerinnen der „United Women's Organization in Western Cape“ und in der „Women's National Coalition“ aktiv. Im ZFG führte sie drei Veranstaltungen durch: „Gender based violence in South Africa“, „Body Politics in South Africa: Is citizenship still a sexual contract?“, „Engaging the state: Women organising against violence against women“. Bis heute gibt es Kooperationsbeziehungen mit ihrer Universität. Dazu gehören ein Studierendenaustausch und die gemeinsame Konzeption eines Master-Studiengangs „Gender and Politics“.

2002: Bozena Choluj, Polen



Prof. Dr. Bozena Choluj leitet seit 1996 das Fach „Gender Studies“ an der Universität Warschau und besetzt darüber hinaus eine Professur für „Vergleichende Mitteleuropastudien“ an der Viadrina-Universität Frankfurt/Oder. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Körper, Politik und Geschlecht, textuelle Reproduktion von Machtverhältnissen der Geschlechter, Frauenbewegung in Polen sowie Religion und Geschlecht. Angesiedelt im Promotionsstudiengang Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudiengang bot Choluj fol-

gende Lehrveranstaltungen an: „Polnische Frauenbewegung als Beitrag zu civil society in der Zeit der Transformation“, „Literarische Körperkonstruktionen in polnischen und deutschen Texten vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ und „Mutter Polin' und andere Mütter - zur politischen Instrumentalisierung der Mutterrolle im Faschismus und Kommunismus“.

2003: Amatalrauf Al-Sharki, Jemen



Der Komplex Westliche Moderne - Islam - Öffentlichkeit - Gender bildet ein zentrales Arbeitsfeld von Prof. Dr. Amatalrauf Al-Sharki, der prominentesten jemenitischen Frauenforscherin. Das Women's Studies Center der Universität Sana'a wurde von Al-Sharki konzipiert und geleitet. Parallel zu ihrer Lehrtätigkeit war sie journalistisch tätig - insbesondere in ihrem Heimatland Jemen. In Kooperation führte sie Veranstaltungen zu folgenden Themen durch: „Gender in/and Media“ sowie „Islamic Feminists - Islamic Feminism?“. Gemeinsame Forschungsprojekte entstanden mit Prof. Dr. Ellwanger und Dr. Lydia Potts.

2004: Victoria Grace, Neuseeland



Dr. Victoria Grace war drei Jahre als Dekanin der Faculty of Arts an der University of Canterbury (Neuseeland) tätig, wo sie das Studienprogramm Feminist Studies/Gender Studies aufgebaut hat. Graces Arbeitsschwerpunkte sind feministische Theoriebildung, soziale und kulturelle Prägungen des Körpererlebens von Frauen, Forschungsmethodologie in der Geschlechterforschung sowie der Umgang mit Frauenkörpern in der Medizin. Sie bot zwei Lehrveranstaltungen im Studiengang „Frauen- und Geschlechterstudien“ an: „Language and Embodiment“ sowie „Gender and Health“.

2005 Ingrid Oswald, Russland



Im Wintersemester 2004/05 und Sommersemester 2005 vertrat die Soziologin PD Dr. Ingrid Oswald (St. Petersburg) die Gastprofessur, die vom Institut für Politikwissenschaft

eingeworben worden war. Oswalds Forschungsschwerpunkte sind Migration und ethnische Beziehungen sowie Geschlechterverhältnisse am empirischen Beispiel Osteuropa. Sie bot Seminare zu folgenden Themen an: „Migration und ‚transnationale soziale Räume‘ in Ost(mittel)europa“, „Wandel alltäglicher Lebensführung im Postsozialismus“ sowie „Lehrforschung: Drehbuch für eine Dorfgeschichte I“.

2005/06: Young-Ok Kim, Südkorea



Im Wintersemester 2005/06 war Prof. Dr. Young-Ok Kim zu Gast im ZFG. Sie ist Germanistin und Kulturwissenschaftlerin sowie Research Professor am Korean Women's Institute an der Ewha Womans University, Seoul/Südkorea. Kims Arbeitsschwerpunkte sind die Situation von Frauen und „Gender Politics“ im Prozess der Globalisierung, Analyse der Strukturen und Bedingungen von Frauenbewegungen im asiatischen Raum sowie feministische Theoriebildung. In Kooperation mit Prof. Dr. Karin Flaake führte sie zwei Seminare zu den Themen „Globalisierung und Gender Politics“ und „Nationalismus, Frauenkörper und Erinnerung: Das Beispiel der ‚comfort women‘ in Korea“ durch.

2006: Bonnie Spanier, USA



Im Sommersemester 2006 wird Prof. Dr. Bonnie Spanier, University at Albany, State University of New York (USA), die Gastprofessur einnehmen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Feminist Science Studies, das Verhältnis von Feminismus und Naturwissenschaften, die kritische Analyse aktueller Postulate zu biologischen Determinismen, Geschlechterforschung und Interdisziplinarität sowie Analysen biologisch-medizinischer Studien zu Brustkrebs und Biopolitiken. Sie wird in Kooperation zwei Seminare anbieten: „Is Biology Destiny? Historical and Current Issues in Biological Determinism“ und „Scientific Objectivity and Politics: Women's Health Issues around the Globe“.

Zusammengestellt von
Dr. Jutta Jacob und Dr. Eske Wollrad
(Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung, ZFG)